

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Offene Jugendarbeit Altstadt
hier: Verlagerung der Arbeit in die
Klingenteichhalle**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	08.07.2009	Ö	() ja () nein () ohne	
Jugendhilfeausschuss	14.07.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat und der Jugendhilfeausschuss stimmen der Bereitstellung zusätzlicher Zuschussmittel für Mietkosten des Jugendtreffs Altstadt in der Klingenteichhalle zu. Die überplanmäßigen Mittel in Höhe von 6.750.- € im Jahr 2009 sowie 9.000.- € im Jahr 2010 werden in Verwaltungszuständigkeit bereit gestellt.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Die Verlagerung des Standortes der offenen Jugendarbeit Altstadt aus der Merianstraße in die Räume der Klingenteichhalle hat keine Auswirkungen auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes.

B. Begründung:

Seit dem Jahr 2001 wird die Jugendarbeit in der Altstadt als gemeinsames Projekt von der evangelischen und katholischen Kirche getragen. Hierzu nutzt der Jugendtreff „City Cult“ Räume der katholischen Kirche in der Merianstraße 1.

Mit dem Umbau dieses Gebäudekomplexes fallen diese Räume in naher Zukunft weg, zugleich hat die katholische Kirche beschlossen, sich aus der Trägerschaft des Jugendtreffs zurückzuziehen.

Nach intensiver Suche ist es nun gelungen, mit den Nebenräumen der Klingenteichhalle einen idealen neuen Standort für die Jugendarbeit in der Altstadt zu finden. Derzeit werden diese Räume unter Mithilfe aller Beteiligten für ihren neuen Nutzungszweck hergerichtet, im Herbst soll die Jugendarbeit dann dort neu gestartet werden.

Die gesamten Räumlichkeiten im Komplex Klingenteichhalle sind derzeit an den Heidelberger Turnverein vermietet, der die für die Jugendarbeit benötigten Räume an die evangelische Kirche untervermieten würde. Hierfür entstehen Mietkosten in Höhe von 950.- €/ Monat und zuzüglich Nebenkosten in Höhe von 200.- €/ Monat. Diese Mittel sind in den Zuschüssen der Stadt an die Kirche bisher nicht vorgesehen.

Die Kirche ist bereit, aus ihrem Etat die Nebenkosten sowie einen Anteil von 200.- €/ Monat an den Mietkosten zu tragen. Der verbleibende Kostenanteil von 6.750.- € für den Zeitraum 1.4. – 31.12.2009 und 9.000 € für das Jahr 2010 werden aus dem Teilhaushalt des Kinder- und Jugendamtes überplanmäßig in Verwaltungszuständigkeit bereit gestellt.

Nach dem Einzug des „City Cult“ wird in der 2. Jahreshälfte 2009 über die Entwicklung berichtet.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner